



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Bett- und Tugend-Buch/ Oder: Kurtze Tag- und  
Lebens-Regulen und Übungen/ andächtig zu betten,  
fromm zu leben, und selig zu sterben**

**Wille, Alexander**

**Paderborn, 1733**

III. Capittel. Wie sich ein frommer Christ des Tags durch zuweilen  
versammlen, und umb der Liebe Gottes überwinden soll.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48790](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48790)



**D** Jesu/ der du zc. Oder sprich: Dich liebt o Gott zc. In Hit, Kälte, Schnee, Regen und allen Verdriesslichkeiten, deren die Reisen gemeiniglich voll seynd, sey eingedenck deines gewöhnlichen Spruchs: Gott zu Ehren/ und Jesu zu Lieb. Und auff diese Weiß, glaub mir sicher, wirst du deine Reiß verträstet und glücklich vollenden.

3. Nach der Reiß sey eingedenck der schuldigen Danckbarkeit, und statte ab, was dir vorgenommen, oder gelobet hast.

### III. Capittel.

**W**ie sich ein frommer Christ des Tags durch zuweilen versammeln, und umb der Liebe Gottes überwinden soll.

**S. I.** Wie ein gottselige Seel sich des Tags zuweilen in Gott versammeln möge.

**S**leich wie lang aneinander getriebene Arbeit den Leib abmattet, und eine Ruh erfordert; also sol auch der Seelen unter den täglichen Geschäften, zuweilen einige Ruh in Gott gegeben werden, damit sie nicht gar in den Zeitlichen vertieffet, Gottes und des Himmels vergesse. Derowegen suche unterweilen des Tags, wie du eine gar kurze Zeit allein seyn mögest, und alsdan er-  
 heb



heb dein Gemüth zu Gott, oder sitzend, oder  
 für ein Crucifix-Bild stehend, und spreche,  
 oder jenen bekanten Spruch: Dich liebt D  
 Gott/ mein ganzes Herz etc. Oder: O  
 mein gecreuzigter Jesu; ich opffere dir  
 auff all mein Thun und Lassen / Creuz  
 und Leyden / und befehle mich mit Leib  
 und Seel in deine heilige Bunden. Oder:  
 O Jesu für mich so offft ermüdet / ich bit-  
 te dich durch deine Matt- und Müdig-  
 keit / laß mich am Ende meiner Arbeit  
 und des Lebens jene süsse und trostreiche  
 Wort hören: Schreib: Selig seynd  
 die Todten / so in dem HERRN sterben /  
 von nun an / spricht der Geist / daß sie ru-  
 hen von ihren Arbeiten; dann ihre Wer-  
 cke folgen ihnen nach. Oder, so du eine  
 Haushaltung führest, sag: HERR Jes-  
 su ich bitte dich durch die fünf Bunden/  
 welche dir die Lieb gegen uns hat einges-  
 bohret / segne unsere Arbeit / und ge-  
 statte nicht / daß ich oder die Meinige  
 dich jemahlen erzürnen. Du kanst auch  
 ein wenig nachdencken, wie gegenwärtigen  
 Tag



Tag bis dahin habest gebraucht, und wie du ihn weiters zu Gottes Ehr zubringen wilst. Darauf sprich: Alles zu grösserer Ehren Gottes. In deinen Schutz und Schirm befehle ich mich und die Meine / o allergetreueste Mutter und Jungfraw Maria: Und setze alsdan die Arbeit in Jesu Nahmen fort.

**S. 2. Wie sich ein recht eiffriger Christ des Tags umb der Liebe Gottes überwinden mög.**

Nichts ist Gott angenehmer, nichts einem christlichen Menschen nützlicher, dan sich selbst, das ist, seinen Verstand, Willen, unordentliche Begierden, als Zorn, Rach, Fraß, und dergleichen brechen und überwinden: weissen hierin der Streit grösser, und der beste Theil des Menschen Gott aufgeopfert wird: Eine einigtge Überwindung in einer, auch geringen Sache (wozu das Herz sehr gezogen wird) gilt bey Gott oft mehr dan viel Rosenkrantz betten, oder Almosen geben. Ja mehr (nach Blossii Zeugniß) als einen Todten zum Leben erwecken. Der H. Climacus grad 4. schreibt: Selig ist derjenig, der ihm selber täglich Gewalt anthut, und sich überwindet: dan er wird den Martyren und Engelen verglichen, und in der Glorj zugesellet werden.



Die beyde Werck Davids, als da er das so hefftig begehrte Wasser, welches 3 Soldaten mit Gefahr ihres Lebens aus dem Brunnen zu Bethlehem geholet, nicht getruncken: und da er Saul, seinem Feind, den er in Händen hatte, das Leben geschoncken, übertreffen schier alle seine Tugenden und Heldenthaten. Magdalena hat durch eine öffentliche Verdemüthigung, Verzenhung aller ihrer Sünden, und die höchste Liebe Gottes augenblicklich erlanget. Die seeltige Magdalena von Ypern ist von Christo mit einer schönen Cron gezieret worden; wollen sie einen Jüngling, (zu dem sie ehrbare Lieb gewonnen) auff der Gassen im Fürübergehen nicht begrüßet; da sie doch hefftig hiezü angereizet wurde. Pater Mastrillus der Gesellschaft Jesu, welcher durch ein scheinbares Miracul vom H. Xaverio gesund gemacht; hat diese Snad, grosse Heiligkeit, und endlich die wunderliche Marter-Cron in Japon, fürnemlich darum verdienet, wollen er, noch ein Jüngling, am Spieltag (anfänglich zwar wider seinen Willen und Natur, darnach aber um der Liebe Gottes) zu Haus geblieben, und einem Priester zur Mess gedienet. Also viel gilt bey Gott, also grosse Snaden, und Heiligkeit verdienet eine Mortification oder Überwindung seiner, auch in geringen Dingen. Desrowegen, o meine Christ- und deiner Seeligkeit:



keit, liebende Seel, wan du Gott sonderlich gefallen willst, und grosse Glory im Himmel erwerben, überwinde dich zum öfftern selbst. Viele können 2. 3. oder mehr Stunden in der Kirchen betten, oft mit Thränen beichten und communiciren, und vermögen zu Haus kein einziges Wort mit Seduit übertragen. O schlechte Tugend! überwinde deinen Verstand und Willen; deinen hitzigen Kopff und den Zorn; deine hitzige Zung und Fürwitz ic. Da ein stehet die rechte Tugend. Meine Seele, ich schreibe dir nicht für, den Leib zu casteyen, eisene oder härne Ciltia lang zu tragen, viel Stunden auf bloßen Knien zu betten: sondern ein spitzes und bissiges Wort zu verbeissen: Stillschweigen, wan der Mann zürnet: Nicht fluchen, wan die Hausgenossen Ubel thun: Niederknien vorm Crucifix, und **GOTT** dancken, wan ein Unbill zugefüget wird, und für den Thäter betten; Und dergleichen, wie in folgenden zu ersehen.

### Allerley schöne überwindungen/

die ein jeder den Tag durch gar leicht, und mit höchstem Nutzen üben kan.

Überwinde deinen eigenen Willen.

1. Thue und lasse alles was **GOTT** will; und zwar darum thue, oder lasse es, weil es **GOTT** will oder nicht will.

F 5

2. Alle



2. Alle Aufsechtung und Neigung zur Sünd, überwinde nicht so sehr aus Furcht zeitlicher oder ewiger Straff, als um der Liebe Gottes; und weisen dieses oder jenes wider Gottes Gebott.

3. Alle Haß-Creutzer, Widerwärtigkeit, Verachtung, Ubelnachredung, Verfolgung, Unglück und Kranckheit dülde und leyde darumb; Weilen es der Wille Gottes ist: Und sprich in solchen: Herr/ dein Will geschehe.

Überwinde den Verstand.

4. Verbleibe nicht halsstarrig auff deiner eigenen Meynung; sondern weiche gern anderen, auch wo du Recht hast. Gehorsame deinen Vorsteheren in allen, wo kein Sünd spürest; aber thue beydes um der Liebe des gehorsamen Jesu.

5. Wan dir etwas wird fürgeworffen, daran du unschuldig bist, beneine es kützlich ohne Schwur: Darnach schweig still, dem zu Lieb, der die höchste Unbill um deinetwegen gedültig gelitten hat.

6. Urtheile niemand in deinem Herzen, sondern deute anderer Thun und Lassen zum besten aus, oder befehle es Gott.

Überwinde deine eigene Lieb.

7. Worzu du eine ungewöhnliche Neigung oder sonderbaren Appetit bekommst, es sey etwas



was zu wissen, zu reden, zu hören, zu sehen, oder zu haben, darin überwinde dich umb der Liebe Jesu.

8. Gib acht daß du alle Beschweruß, welche in dem Werck fürfällt, mit sonderbarer Lust und Willfährigkeit annehmest, Gott zu Lieb.

9. Thue, und leyde nichts Sündiges; Laß auch nichts Gutes stehen aus Menschlichen Respect: Und hierin überwinde dich wegen Gott, der alles siehet und belohnet.

Überwinde den Zorn / Haß und Rachgierigkeit.

10. Wan du zum Zürnen, Fluchen, oder Schelten wirst angetrieben, halt dich ein, und schweig still, umb der Liebe dessen, davon du in der Histori vom Leyden Christi liest: Jesus aber schwieg still.

11. Alle widrige, neidige, und rachgierige Gedancken gegen die, so dich beleidiget, schlag eilends aus dem Sinn; höre und rede nichts Ufels von denselbigen.

12. Erzeige ihnen, und allen Feinden ein freundliches Aug, begrüße sie, und thue ihnen Guts: Diß aber und das vortige thue pur umb der Liebe Jesu, welcher seine Feinde, und dich bis in den Todt geliebet hat.

Überwinde die Begierlichkeit der Ehren.

13. Ziehe dich keinem für; Rede nicht, was

zu



zu deiner, und der Deinigen Ehr gereichen möge: Höre lieber deine Fehler, als eigenes Lob.

14. Entziehe dir selbst und den Deinigen, allen überflüssigen Schmuck.

15. Handle gern mit einfältigen Leuthen; und erwähle nach Gelegenheit in allen das Schlechteste; als den geringsten Ort, Stand, Gang, Speiß: Diß aber und alles Vorige nach dem Exempel und umb der Liebe deines demüthigen Jesu.

Überwinde die Begierlichkeit der zeitlichen Dingen, Gelüsten und des Wollebens.

16. Murre, oder klage nie über dein Creuß und Unglück: Offenbahre es keinem, als dem Beichtvatter, oder einem guten Freund, der dich trösten oder dir helfen kan.

17. Alles, auch das geringste, was zu leyden fürsält, leyde um der Liebe Jesu: Vereintge es mit seinem Creuß, und lege es in Jesu Seyten-Wunde.

18. Siehe, höre, rede, thue, leyde gar nichts, was auch im mindesten die Keuschheit deines Standes verletzen mög; Flicke auff das fleißigste die Gelegenheit und Gesellschaft ungleicher Personen: Und dieses alles aus Liebe des allerkeuschesten Sohns der Jungfrauen Maria.

Überz



Überwinde die Zung / das Gehör und die Augen.

19. Zähme deine Zung, daß sie nichts müßiges, eiteles, lügenhaftes, unehrbabres, noch ehrenrübriges rede.

20. Zähme die Ohren, daß sie dergleichen nichts anhören; Zum wenigsten lache nit darzu.

21. Zähme die Augen zu Haus in den Fenstern und Thüren; draussen auff den Gasen: absonderlich in der Kirchen. Diß aber alles thue Jesu zu Lieb.

Überwinde die Sinnlichkeit / Zärtlichkeit und Schamhaftigkeit.

22. Im Essen und Trincken hastu viel schöne Gelegenheit dich zu überwinden, absonderlich darein, wozu der Appetit locket und ziehet.

23. Die Armen treibt nicht ungestüm weg: gib, was du kanst, oder laß sie gehen im Nahmen Gottes.

24. Deinem Beichtvatter verbäle nichts: die gröbste Sünden entdecke am ersten redlich, und vertraulich; siehe, was schöne Überwindungen. O wie leicht mögen sie geübt werden! bestehet nur alles in einem guten Willen. Sag nur: Ich will nicht zürnen: ich will still schweigen: ich will meinen Feind anreden &c. Gedencck aber allzeit dabey:



bey: Ich wils thun oder lassen um der Liebe Gottes. Oder: Jesu zu Lieb. Dan ohne diese Meynung haben vortigellbertwindungen gar ketnen, oder geringen Verdienst.



### III. Theil.

#### Von etlichen zufälligen Dingen.

Zufällige Dinge seynd: 1. Gesellschaft. 2. Gelegenheit zu sündigen. 3. Creutz und Versuchung. Von diesen wird in folgenden dreien Capitteln gehandelt.

#### I. Capittel.

Wie sich ein Christlicher Mensch bey der Gesellschaft ehrlich, und ohne Sünd verhalten soll.

**W**ie unmöglich es ist, von allen Menschen abgesondert, für sich allein in der Welt zu leben; also gefährlich ist es auch viel bey Gesellschaft zu seyn. Auf daß du dann ohne Sünd ehrbarlich mit andern umgehest, mache und halte diesen Fürsatz: Ich wil bey der Gesellschaft nichts thun oder leyden. 1. Wider Gott. 2. Wider den Neben-Menschen. 3. Wider mich. Erstlich, damit du nichts thuest wider Gott; Hüte dich 1. daß du nichts thuest, oder leydest einem Menschen zu gefallen, oder zu willfahren;